

Manfred Thonhauser, Inhaber und Geschäftsführer des Ingenieurbüros Schmidt Reuter, Wien

Baustellen:

- In Tulln wurde die Baustelle Technologie- und Forschungszentrum Haus D seitens der Arge Engie/Porr bis auf weiteres eingestellt. Planungsleistungen werden von den Haustechnikfirmen nach Umstellung auf Home-Office weitergeführt. Dies bedingt zwar Einschränkungen, aber wir wollen die Zeit nutzen, um nach Aufhebung der Maßnahmen rasch wieder in die Gänge zu kommen.
- Im Raum Stuttgart läuft derzeit ein Großprojekt, bei dem wir die Ausführungsplanung zu liefern haben. In Deutschland gibt es bis dato noch keine Einstellung von Bau-

projekten. Noch geht es hier munter weiter.

Planung:

- Sofort nach Bekanntwerden der Maßnahmen seitens der Bundesregierung haben wir alle Mitarbeiter ins Home-Office ausgelagert. Wir wollten das schon immer tun, hatten uns aber nicht die Zeit dafür genommen. Jetzt hat uns die Krise geholfen, diesen Schritt auch zu tun. Nach holprigem Start kommen wir schön langsam in die Gänge, aber es gibt schon Verluste in der Leistungserbringung. Video- und Telefonkonferenzen sind intern und auch mit Planungsbeteiligten täglich notwen-

dig. Eine Kommunikation face to face kann man dadurch nicht ersetzen.

- Wir haben, sofern beauftragte Projekte nicht gestoppt werden, noch gut zu tun, müssen aber, falls bei den Projekten was passiert, das Thema Kurzarbeit immer im Visier haben.
- Die Hoffnung ist, dass ab Beginn des 3. Quartals die Normalität wieder halbwegs gegeben ist.
- Zu befürchten ist aber, dass danach der enorme Druck im Planungsprozess wieder voll greift.
- Für unsere Branche würde ich mir trotzdem eine Entschleunigung wünschen, da unsere Mitarbeiter Menschen und keine Maschinen sind. Vor allem unsere jüngeren Mitarbeiter dürfen



wir nicht verheizen und die Freude an der Arbeit sollte wieder im Vordergrund stehen. Vielleicht kann man mit positiven Signalen wieder junge Menschen für unsere Branche gewinnen. Es wäre wieder höchst an der Zeit. ■

